

BaS – Newsletter

Herausgegeben von der Bundesarbeitsgemeinschaft Seniorenbüros e.V.
Nr. 5 / 25. Oktober 2007

Übersicht

01 / Themenschwerpunkt: Corporate Citizenship und Bürgerschaftliches Engagement

- Was ist Corporate Citizenship? Centrum für Corporate Citizenship informiert
- Methode „Marktplatz der guten Geschäfte“
- Beispiel zur Marktplatzmethode
 - RUHRDAX – Ein Beispiel der Marktplatzmethode
- Bodenseeregion Partnerschaft Unternehmen und bürgerschaftliches Engagement
- Charity Label – Gute Beispiele von Partnerschaften im Engagement
- IBM Ein Unternehmen fördert Engagement
- Henkel-Smile: Das Corporate Citizenship-Programm von Henkel
- Corporate Volunteering bei Ford

02 / Aktuelles aus dem Bereich „Ältere Menschen und freiwilliges Engagement“

- Gesetz zur Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements tritt in Kraft
- BBE-Papier zu Trends der Bürgergesellschaft
- BaS begrüßt die Initiative „ZivilEngagement“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

03 / Innovative Projekte aus den Seniorenbüros

- Seniorenbüro Offenburg
 - Starthilfe der Ruheständler – Senioren beraten Existenzgründer
- Seniorenbüro Frankfurt
 - „Unternehmensengagement“

04 / Veranstaltungen und Sonstiges

Wettbewerbe

- Landeswettbewerb in Nordrhein Westfalen zum Thema Unternehmerisches Engagement: ENTERPreis
- Schule und Engagement der Wirtschaft
- Preis der Initiative „Freiheit und Verantwortung“
- Filmstory für Jung und Alt

Veranstaltungen

- BaS – Seminar: Förderung von Bürgerengagement in der Kommune
- BBE Tagung: Erwerbsarbeit und Engagement
- Internetgestützter Workshop:
 - Facetten der Engagementbereitschaft älterer Menschen
- Netzwerke effektiv steuern – Netzwerke verstehen und souverän nutzen

Veröffentlichungen

- „Das vielfältige Engagement älterer Menschen als gesellschaftliche Ressource erkennen“
- Dokumentation zum 2. Demographie-Kongress: „Best Age: den Wandel gestalten“
- Neues Internetportal „Wohnforumplus.de“
- Filmempfehlung zum Thema „Alzheimer“
AN IHRER SEITE – Ab 6.12. im Kino!

01 / Themenschwerpunkt: Corporate Citizenship und bürgerschaftliches Engagement

Was ist Corporate Citizenship? - Centrum für Corporate Citizenship informiert

Corporate Citizenship ist eine Methode strategischer Unternehmensführung, die Geschäftsziele und Gemeinwohlinteressen zu einer Win-Win-Strategie für Unternehmen und Gesellschaft verknüpft. Ein Unternehmen ist Teil der Gesellschaft. Wirtschaftlicher Erfolg ist nicht nur von der Qualität seiner Produkte und Dienstleistungen, der Effizienz seiner Produktion und der Belastbarkeit seiner Geschäftsbeziehungen abhängig. Prosperierende Märkte gedeihen nur in einem funktionierenden, stabilen gesellschaftlichen Umfeld. Die drei Grundregeln für Corporate Citizenship fußen auf den Prinzipien der Transparenz, der Fairness, der Verantwortung und der Nachhaltigkeit. Das Centrum für Corporate Citizenship informiert über die globalen und die lokalen Trends im Corporate Citizenship.

<http://www.cccdeutschland.org/>

<http://www.cccdeutschland.org/staticsite/staticsite.php?menuid=76&topmenu=3&keepmenu=inactive>

Methode „Marktplatz der guten Geschäfte“

„Gute Geschäfte“ wurde von der Bertelsmann Stiftung Deutschland ins Leben gerufen und basiert auf der Marktplatz-Methode. Die Idee stammt aus den Niederlanden, wo sie mit viel Erfolg angewandt wird. Gehandelt werden auf diesem Markt gesellschaftliche Anliegen, die das Gemeinwesen verbessern. Unternehmen und gemeinnützige Organisationen begegnen sich in einer informellen Atmosphäre und handeln Kooperationsprojekte aus. Ziel ist es, Partnerschaften zu organisieren, die dem Gemeinwohl dienen und zu beiden Partnern passen.

<http://www.gute-geschaefte.org/>

http://www.bertelsmann-stiftung.de/bst/de/media/xcms_bst_dms_20627_20628_2.pdf

RUHRDAX – Ein Beispiel der Marktplatz-Methode:

Veranstalter des Marktplatzes ist das Netzwerk „Ruhrgebiet für Bürgerschaftliches Engagement“, unterstützt u.a. von RWE Rhein-Ruhr AG, RWE Systems AG, RWE Key Account GmbH und CP/COMPARTNER. Der RUHRDAX bringt Angebot und Nachfrage zusammen. Hier werden nicht im eigentlichen Sinn Waren gehandelt, sondern Partnerschaften zwischen Unternehmen und gemeinnützigen Einrichtungen aufgebaut, konkrete Projekte verabredet und Ideen gemeinsam verwirklicht.

In erster Linie bieten Unternehmen, Handwerksbetriebe, Dienstleister und Freiberufliche Leistungen an: Sachspenden, Arbeitskraft, Zeit, Beratung, Räumlichkeiten, Material, Ideen etc. Nachfrager sind: Kindergarten, Schule oder Altenheim, Arbeitsloseninitiative, Jugendzentrum oder Nachbarschaftshaus, Sport-, Sozial- oder Kultureinrichtung. Viele brauchen gemeinnütziges Engagement, um Aufgaben zu bewältigen, die sie allein nicht bewältigen können.

<http://www.ruhrdax.de/index.html>

Bodenseeregion Partnerschaft Unternehmen und bürgerschaftliches Engagement

Auf diesem regionalen Informationsportal werden Projekte von engagierten Unternehmen aus der Region Bodenseeland vorgestellt. Sie zeigen, wie wertvoll unternehmerisches Engagement für eine lebendige Bürgergesellschaft ist.

Unternehmen, die bislang noch nicht aktiv sind, sollen ermutigt werden, eigene Projekte zu starten und sich gemeinnützig zu engagieren, denn von erfolgreichem Corporate Citizenship profitiert nicht nur das Gemeinwesen, sondern auch das Unternehmen. Auf dem Portal

finden sich umfangreiche Informationen rund um das Thema unternehmerisches Engagement. Neben aktuellen Presseinformationen gibt es auch Veranstaltungshinweise zu interessanten Fachvorträgen. Das Projektfachbüro ist an der Hochschule Ravensburg-Weingarten angesiedelt.

<http://www.mh33.de/bodenseeland/index2.php?id=15&mid=3>

Charity Label – Gute Beispiele für Partnerschaften im Engagement

Viele Bürger, Unternehmen, Städte und Institutionen engagieren sich mit vielfältigen sozialen Projekten. Wer anderen Menschen helfen will, braucht mehr als guten Willen. Mit der Idee durch die Dokumentation von Hilfsprojekten deren Bekanntheit und Wirksamkeit zu erhöhen, wurde die Charity Label GmbH in Bonn gegründet. Charity Label zeigt Menschen, die Verantwortung übernehmen und stellt ihre Projekte vor. Für Städte, Hilfsorganisationen, Schulen und Bürger ist die Veröffentlichung ihrer sozialen Aktivitäten kostenlos. Charity Label ist werbefrei und finanziert sich ausschließlich über Einnahmen für die Dokumentation von Hilfsprojekten der Unternehmen. Charity Label recherchiert und prüft vor der Veröffentlichung jedes Projekt auf Plausibilität und Seriosität.

<http://www.charity-label.com/de/charity-label/index.html>

<http://www.charity-label.com/de/charity-label/unternehmen/index.html?CHARITYLABELSID=0e132852c03e523befc46d1222a779e9>

IBM - Ein Unternehmen fördert Engagement

Die „on demand community“ startete im November 2003 als Gemeinschaft der ehrenamtlich tätigen IBM Mitarbeiter, der sich seit Mai 2005 auch IBM Pensionäre anschließen können. Allein in Deutschland haben sich seitdem über 2880 IBM Mitarbeiter und mehr als 880 Pensionäre engagiert. Mit der Aktion möchte IBM das soziale Engagement seiner Mitarbeiter fördern. Durch ihr Wissen und ihre Fähigkeiten sollen gemeinnützige Organisationen und öffentliche Einrichtungen, wie Schulen oder Kindergärten, praktische Unterstützung im IT-Bereich erfahren.

Unter dem Stichwort „Track hours“ können sie während ihrer Arbeitszeit die Stunden, die sie für eine gemeinnützige Tätigkeit aufbringen, registrieren lassen. Nach 50 Stunden ehrenamtlich geleisteter Tätigkeit kann ein ODC-Spendenantrag gestellt werden – und IBM spendet der Organisation, für die sich der IBM Mitarbeiter engagiert hat, 1.000 Euro.

<http://www-05.ibm.com/de/ibm/unternehmen/engagement/ondemand/>

Henkel-Smile: Das Corporate Citizenship-Programm von Henkel

In Henkel-Smile bündelt die Firma Henkel alle über die Geschäftstätigkeiten hinaus gehenden Engagements für die Gesellschaft. Henkel-Smile ist vielfältig. Aktuell besteht dieses Engagement aus den vier Modulen Community Involvement, MIT-Initiative, Henkel Friendship Initiative e.V. und Spendenmanagement. Beim Community Involvement unterstützt und fördert Henkel Projekte vor allem an den Standorten der Henkel-Gruppe weltweit. Über die 1998 gegründete MIT-Initiative unterstützt Henkel gemeinnützige Projekte. Das freiwillige ehrenamtliche Engagement der Mitarbeiter und Pensionäre spiegelt dabei in idealer Weise den Leitspruch des Unternehmens „Henkel - a Brand like a Friend“ (Eine Marke wie ein Freund) wider. Die Förderung erfolgt einerseits als MIT-Community-Projekt, andererseits als MIT-Kinder-Projekt, je nach Bedarf mit Sach- und Geldspenden oder auch durch Arbeitsfreistellung von Mitarbeitern.

<http://www.csrgermany.de/www/csrcms.nsf/id/CBAC5EF181DB9C3DC1256F93004D8B47>

Corporate Volunteering bei Ford

Mit einem Umfang von 16 Stunden pro Jahr können sich Ford-MitarbeiterInnen bezahlt freistellen lassen, um sich ehrenamtlich für ein gemeinnütziges Projekt am Standort zu engagieren. Die MitarbeiterInnen können sich in sechs verschiedenen Bereichen engagieren: Gesundheit und Soziales, Bildung und Wissenschaft, Kunst und Kultur, Sport, Hilfs- und Rettungsdienste sowie Umwelt- und Naturschutz. Seit Beginn des Corporate Volunteering Programms im Jahr 2000 wurden bereits mehr als 400 Projekte umgesetzt, an denen 4000 Ford-MitarbeiterInnen beteiligt waren.

Das Programm „FAIR – Ford'ler Aktiv Im Ruhestand“, fördert das Engagement der ehemaligen Ford-MitarbeiterInnen, denn auf Rat und Tat der älteren Menschen darf unsere Gesellschaft nicht verzichten, findet Ford. Darüber hinaus unterstützt Ford soziale Projekte in Köln in Zusammenarbeit mit der Stadt oder über ihre Partner Diözesan-Caritasverband und Malteser.

<http://www.gesellschaftliche-verantwortung.de/www/csrcms.nsf/id/9ACB963659A095A8C12570060045D1EC>

02 / Aktuelles aus dem Bereich Ältere Menschen und freiwilliges Engagement

Gesetz zur Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements „Hilfen für Helfer“

Im September hat der Bundesrat dem vom Deutschen Bundestag im Juli verabschiedeten „Gesetz zur Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements“ zugestimmt. Das Gesetz erhöht unter anderem den Übungsleiterfreibetrag von bisher 1.848 Euro auf 2.100 Euro. Für Einnahmen aus allen nebenberuflichen Tätigkeiten im gemeinnützigen, mildtätigen oder kirchlichen Bereich wird ein allgemeiner Freibetrag in Höhe von 500 Euro eingeführt. Das Gesetz tritt rückwirkend zum 01.07.2007 in Kraft.

http://www.bundesrat.de/cln_050/nn_264150/DE/presse/pm/2007/105-2007.html?_nnn=true

BBE-Papier zu „Trends der Bürgergesellschaft“

Der Koordinierungsausschuss des BBE hat ein Diskussionspapier zum Thema „Zukunftstrends der Bürgergesellschaft“ vorgelegt. Zwei der wichtigsten Trends sind nach Meinung des Ausschusses der demografische Wandel und die soziale Entwicklung. In dem Papier wird eine bessere Infrastruktur für Bürgerschaftliches Engagement sowie eine angemessene Anerkennungskultur für die Dienste der Bürgergesellschaft gefordert.

<http://www.b-b-e.de/downloads.html>

BaS begrüßt die Initiative „ZivilEngagement“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Die Bundsarbeitsgemeinschaft Seniorenbüros e.V. begrüßt die zukunftsweisende Initiative „ZivilEngagement Miteinander – füreinander“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend ausdrücklich

Ministerin von der Leyen kündigt darin konkrete Maßnahmen an, wie bürgerschaftliches Engagement zukünftig effektiver gefördert werden soll. Dabei spielen der weitere Aufbau von guten Rahmenbedingungen für die Entfaltung von Engagement und die Vernetzung von

Staat, Wirtschaft und Bürgergesellschaft eine besondere Bedeutung. In diesem Zusammenspiel werden die Bundesarbeitsgemeinschaft Seniorenbüros e.V. und die lokalen Seniorenbüros ihren Beitrag leisten und die neue Initiative unterstützen.

http://www.seniorenbueros.org/fileadmin/user_upload/Verffentlichungen/BaS_Stellungnahme_ZivilEngagement.pdf

03 / Innovative Projekte aus den Seniorenbüros

Seniorenbüro Offenburg

Starthilfe der Ruheständler - Senioren beraten Existenzgründer

Eine Gruppe von Offenburger Senioren unterstützt Existenzgründer bei der Suche nach einer geeigneten Geschäftsidee und hilft ihnen bei der Verwirklichung. Ähnliche Initiativen gibt es in vielen Städten. Das Besondere an den "Grauen Coachen" - sie verlangen für ihre Beratung kein Geld.

Mehr als 100 geglückte Existenzgründungen haben sie seit ihrer Gründung im Jahr 2000 begleitet. Ein Gespräch kann mehrere Stunden dauern und wird so oft wiederholt, bis der Klient auf eigenen Füßen steht. In die Beratungen fließen praktische Erfahrungen aus vielseitigen Berufsbiografien ein.

http://www.offenburg.de/html/angebote_des_seniorenbueros.html

Seniorenbüro Frankfurt

Unternehmensengagement

Viele Unternehmen möchten sich an ihrem Standort im Gemeinwesen engagieren. Sie sind bereit, ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine befristete Zeit für soziale oder kulturelle Aufgaben freizustellen. Soziale und kulturelle Organisationen können tatkräftige Hilfe gut gebrauchen. Sie haben den Unternehmen auch etwas zu bieten: einen Einblick in fremde Lebens- und Arbeitswelten, der die persönlichen Kompetenzen erweitert. So haben beide etwas davon. BüroAktiv bietet die Beratung, Vermittlung, Begleitung und Auswertung von Unternehmenseinsätzen an.

Das BüroAktiv ist Mitorganisator des Frankfurter Marktplatzes "Gute Geschäfte"

http://www.bueroaktiv-frankfurt.de/Menue_rechts/U_Engagement.htm

<http://www.marktplatz-fm.de>

04 / Veranstaltungen und Sonstiges

Wettbewerbe

Landeswettbewerb in Nordrhein-Westfalen zum Thema Unternehmerisches Engagement: ENTERPreis 2007

Unternehmen sind zunehmend bereit, gesellschaftliche Verantwortung „Corporate Social Responsibility“ zu übernehmen. Diese Möglichkeit wird von Unternehmen als Chance wahrgenommen, sich öffentlichkeitswirksam für eine zukunftsfähige Gesellschaft einzusetzen. Der ENTERPreis-Unternehmenswettbewerb ist auf große Resonanz gestoßen. 122 große und kleine Unternehmen haben - zum Teil gemeinsam - 77 Wettbewerbsbeiträge eingereicht. An den meisten dieser Engagementprojekte sind explizit gemeinnützige Partner beteiligt. Das Engagement der Unternehmen ist breit gefächert und dehnt sich auf viele gesellschaftliche Bereiche aus. Dazu gehören Themen- und Handlungsfelder wie Arbeitswelt

und Ausbildung, Bildung und Wissen, Soziales Engagement, Kultur und Freizeit, Sport, Stadtteil und Gemeinwesen, Umweltschutz, Gesundheitsförderung, Kinder, Jugend und Familie.

<http://www.engagiert-in-nrw.de/unterneng/index.php>

Schule und Engagement der Wirtschaft

Viele nachahmenswerte Ansätze der Zusammenarbeit von Schulen und Wirtschaft finden in Nordrhein-Westfalen bereits erfolgreich Anwendung. Mit dem "Wir wollen: Wirtschaft für Schule in NRW - Unternehmenspreis 2007" wird dieses Engagement gewürdigt, unter der Schirmherrschaft von Ministerpräsident Jürgen Rüttgers. Ausgeschrieben wird der Preis gemeinsam vom nordrhein-westfälischen Ministerium für Schule und Weiterbildung sowie dem Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Energie. Die Durchführung liegt bei der Stiftung Partner für Schule NRW.

Unternehmen aller Branchen, Größe und Rechtsformen, die sich mit in den Bereichen Naturwissenschaften, Technik, Mathematik und Informatik für Schulen in Nordrhein-Westfalen engagieren, können sich bewerben. Auch Schulen oder Dritte haben die Möglichkeit, Vorschläge einzureichen. Die Bewerbungsfrist endet am 1. November 2007. Die Preisverleihung findet am 26. November in Düsseldorf statt.

http://www.bildung.koeln.de/schule/artikel/artikel_03074.html

Preis der Initiative „Freiheit und Verantwortung“

Bürgerschaftlich engagierte Unternehmen können sich um den Preis der Initiative „Freiheit und Verantwortung“ bewerben, der jährlich ausgeschrieben wird. Wenn auch die Frist für eine diesjährige Beteiligung bereits verstrichen ist, so gibt die Website viele Informationen zu nachahmenswerten Projekten, die von Unternehmen im Bereich Corporate Citizenship und Corporate Social Responsibility geschaffen wurden. Die Unternehmen, die sich beteiligen, machen sich in vorbildlicher Weise stark für Jugendarbeit, Bildung, Vereinbarkeit von Familie und Beruf oder für mehr Toleranz und gesellschaftlichen Zusammenhalt. Den Unternehmerpreis verleiht in diesem Jahr erstmals Bundespräsident Horst Köhler, Schirmherr der Initiative, im Schloss Bellevue in Berlin. Die Träger der Initiative sind Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA), Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI), Deutscher Industrie- und Handelskammertag (DIHK), Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) und die WirtschaftsWoche.

http://www.wir-tun-was.de/corporate_citizenship.html

Filmstories für Jung und Alt

Bereits zum 11. Mal hat das Kinder- und Jugendfilmzentrum in Remscheid mit finanzieller Unterstützung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend den Bundeswettbewerb „Video der Generationen“ ausgeschrieben. Er richtet sich an Filmfans der Generation 50plus sowie an Teams mit älteren und jungen Menschen (bis 25 Jahre). In der Kategorie „Allgemeiner Wettbewerb“ sind Produktionen aus allen Themenbereichen zugelassen. Auch die Art der filmischen Gestaltung ist freigestellt. Es kann sich zum Beispiel um Zeitzeugen-Portraits, Dokumentationen oder Spielfilme handeln. In den letzten Jahren wurden auch zahlreiche originelle Animationsfilme eingereicht. Gefragt sind persönliche Ansichten, im Bereich „Sonderthema“ auch als kurzer Video-Brief, etwa mit einer Webcam, umgesetzt. Zu gewinnen gibt es Preise im Gesamtwert von 9.000 Euro, der Einsendeschluss ist am 15. Januar 2008.

<http://www.video-der-generationen.de/index.htm>

Veranstaltungen

22. bis 23. November, Würzburg

BaS-Seminar: Förderung von Bürgerengagement in der Kommune

Immer mehr Kommunalverwaltungen und politische Entscheidungsträger erkennen, dass bürgerschaftliches Engagement ein entscheidender Faktor des sozialen Miteinanders in der Kommune ist. Die Zukunftsfähigkeit von Kommunen wird deshalb immer mehr davon abhängig sein, inwieweit die Bereitschaft der Bürgerinnen und Bürger besteht, sich für ihr Gemeinwesen einzusetzen.

Die Rolle der Kommune besteht darin, freiwilliges Engagement zu ermöglichen, zu aktivieren und eine lokale Engagementkultur zu entwickeln.

Vor diesem Hintergrund hat die BaS ein Seminar entwickelt, das sich an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Kommunalverwaltungen, die eine moderne Engagementstruktur aufbauen oder bereits praktiziertes Bürgerengagement verstärkt fördern und ausbauen möchten, richtet.

<http://www.seniorenbueros.org/index.php?id=33>

08. bis 09. November 2007, Berlin

BBE-Tagung zu »Engagement und Erwerbsarbeit«

Zur Fachtagung lädt das BBE ein. Unter anderem soll auf der zweitägigen Veranstaltung »Engagement und Erwerbsarbeit – Produktive Ergänzungen, Übergänge, problematische Grauzonen« diskutiert werden, welche Bedeutung bürgerschaftliches Engagement in einer sich wandelnden Arbeitswelt haben kann. Es wird erörtert, wo Gefahren bestehen, mit Engagement klassische Erwerbsarbeit zu gefährden, und ob es Möglichkeiten der Zusammenarbeit zwischen Arbeitsmarkt- und Beschäftigungspolitik einerseits und Engagementförderung andererseits gibt.

<http://www.b-b-e.de/fachveranstaltungen.html>

06. November bis 06. Dezember 2007, Köln

Internetgestützter Workshop: Facetten der Engagementbereitschaft älterer Menschen

Der internetgestützte Workshop, den das Forum Seniorenarbeit durchführt, soll Gelegenheit bieten, sich in strukturierten Schritten in Wünsche, Bedürfnisse und Motivationen von Ehrenamtlichen sensibel hineinzudenken und sich mit anderen Teilnehmenden auszutauschen. "Was motiviert mich selbst in meiner Arbeit / meinem Engagement" ist dabei ein zentraler Ansatzpunkt, der um Beobachtungen und Erfahrungen der anderen Seminarteilnehmenden erweitert wird. Einblicke in aktuelle wissenschaftliche Zugänge zu dem Thema runden die Erkundung ab. Der Workshop richtet sich an haupt- und ehrenamtliche Akteure aus Verbänden, Initiativen und Kommunen, die für und mit älteren ehrenamtlich Engagierten arbeiten.

<http://www.forum-seniorenarbeit.de:80/output/La1/373.117/ / /tx%7C373.2071.1/ / .html>

16. bis 18. November 2007, Würzburg

Netzwerke effektiv steuern - Netzwerke verstehen und souverän nutzen

Netzwerke haben Konjunktur, sie werden häufig als die Organisationsform der Zukunft gefeiert und im gesellschaftspolitischen Raum als Mittel gegen Politikabstinenz gehandelt. Dabei sind Netzwerke weder „Alleskönner“ noch unsteuerbare „Organisationen der Unverbindlichkeit“.

Das Seminar der Friedrich-Ebert-Stiftung „Netzwerke effektiv steuern“ geht unter anderem der Frage nach, für welche Aufgabenstellungen Netzwerke überhaupt geeignet sind und für

welche nicht. Es vermittelt Kenntnisse über die Chancen und Risiken der Netzwerkarbeit, die speziellen Wirkmechanismen innerhalb von Netzwerken und die Möglichkeiten, sie wirksam zu moderieren und zu steuern.

<http://www.seminare.fes-mup.de/seminardetaillkm.php?sid=16>

Veröffentlichungen

„Das vielfältige Engagement älterer Menschen als gesellschaftliche Ressource erkennen“

Die Expertenkommission „Ziele in der Altenpolitik“ der Bertelsmann Stiftung hat ihre Empfehlungen zum Thema Engagement und Partizipation älterer Menschen in der Broschüre „Das vielfältige Engagement älterer Menschen als gesellschaftliche Ressource erkennen“ zusammengefasst. Das Ziel dieser Kommission ist es, zu verschiedenen Bereichen die hohe Relevanz für die Partizipation, Selbständigkeit und Gesundheit im Alter aufzuweisen, wissenschaftlich zu begründen und praktisch umsetzbare Empfehlungen auszusprechen. Damit soll eine gesellschaftliche Diskussion über Fragen des Alters angeregt werden. Dabei stellt die Kommission vor allem die Ressourcen des Alters in den Vordergrund und hat die Politikbereiche Gesundheit, Kommune, Bildung und Partizipation ins Auge gefasst.

http://www.bertelsmann-stiftung.de/cps/rde/xbcr/SID-0A000F14-382C33B5/bst/xcms_bst_dms_22906_22907_2.pdf

Dokumentation zum 2. Demographie-Kongress: „Best Age: den Wandel gestalten“

Zum zweiten Demographie-Kongress der Behördenspiegel-Gruppe haben sich Experten aus Staat, Wirtschaft und Wissenschaft zu einem Ideenaustausch und zur Entwicklung neuer Handlungsansätze getroffen. Die Vorträge, die sich mit den Themenschwerpunkten Stadt- und Regionalentwicklung, Personalpolitik/-management und Wirtschaftskraft Alter befassen, können jetzt im Internet herunter geladen werden.

<http://www.best-age-conference.com/vortraege2.html>

Neues Internetportal „Wohnforumplus.de“

Mit „Wohnforumplus“ ist jetzt ein neues Portal an den Start gegangen, das als zentrale Plattform alle Bereiche des Wohnens, der Pflege sowie Handwerk & Dienstleistung miteinander verknüpft. Neben einer im Aufbau befindlichen Datenbank für Dienstleister bietet die Seite redaktionelle Beiträge zu allen Bereichen rund um das Thema "Wohnen im Alter". Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei im Bereich barrierefreies Bauen und Wohnraumanpassung. Darüber hinaus stehen verschiedene Checklisten und Übersichten für die Auswahl einer Pflegeeinrichtung, eines ambulanten Pflegedienstes, Anbieter von Essen auf Rädern und eine Umzugsplanungshilfe zum kostenfreien Download zur Verfügung. Mit dem Wohnraum - Scout soll darüber hinaus eine Datenbank für Wohnungsprojekte und Senioren - WGs aufgebaut werden.

<http://www.wohnforumplus.de/index.php>

Filmempfehlung zum Thema „Alzheimer“

AN IHRER SEITE – Ab 6.12. im Kino!

Seit über 40 Jahren sind Fiona (Oscar®-Gewinnerin Julie Christie) und Grant (Gordon Pinsent) verheiratet und ein glücklicher Lebensabend liegt vor ihnen – bis Fiona immer stärker unter Gedächtnisverlust leidet und man Alzheimer bei ihr diagnostiziert. Schon bald

darauf beschließt sie, sich selbst in ein Pflegeheim einzuweisen. Zum ersten Mal in ihrer Ehe werden die beiden getrennt. Als Grant seine Frau nach 30 Tagen der Eingewöhnung erstmals besuchen darf, erkennt Fiona ihn nicht wieder...

AN IHRER SEITE gehörte bereits bei der diesjährigen Berlinale zu den Publikums- und Filmkritikerlieblingen.

<http://www.anihrerseite-film.de/>

05 / Hinweis

Der nächste Newsletter erscheint am **17. Januar 2008**. **Redaktionsschluss ist der 10. Januar 2008**. Bitte schicken Sie Ihre Beiträge an folgende E-Mail Adresse:

bas@seniorenbueros.org

ABO Kündigen

Sie können Ihr Abo jeder Zeit unter folgendem Link kündigen

<http://www.seniorenbueros.org/newsletter.php>

Impressum

Bundesarbeitsgemeinschaft Seniorenbüros e.V.

Graurheindorfer Str. 79

53111 Bonn

Tel.: 0228 – 61 40 74

Fax: 0228 – 61 40 60

E-Mail: bas@seniorenbueros.org

URL: www.seniorenbueros.org

Geschäftsführerin

Gabriella Hinn

Redaktion

Gabriella Hinn V. i. S. d. P.

Christine Massion

Marianne Riedel